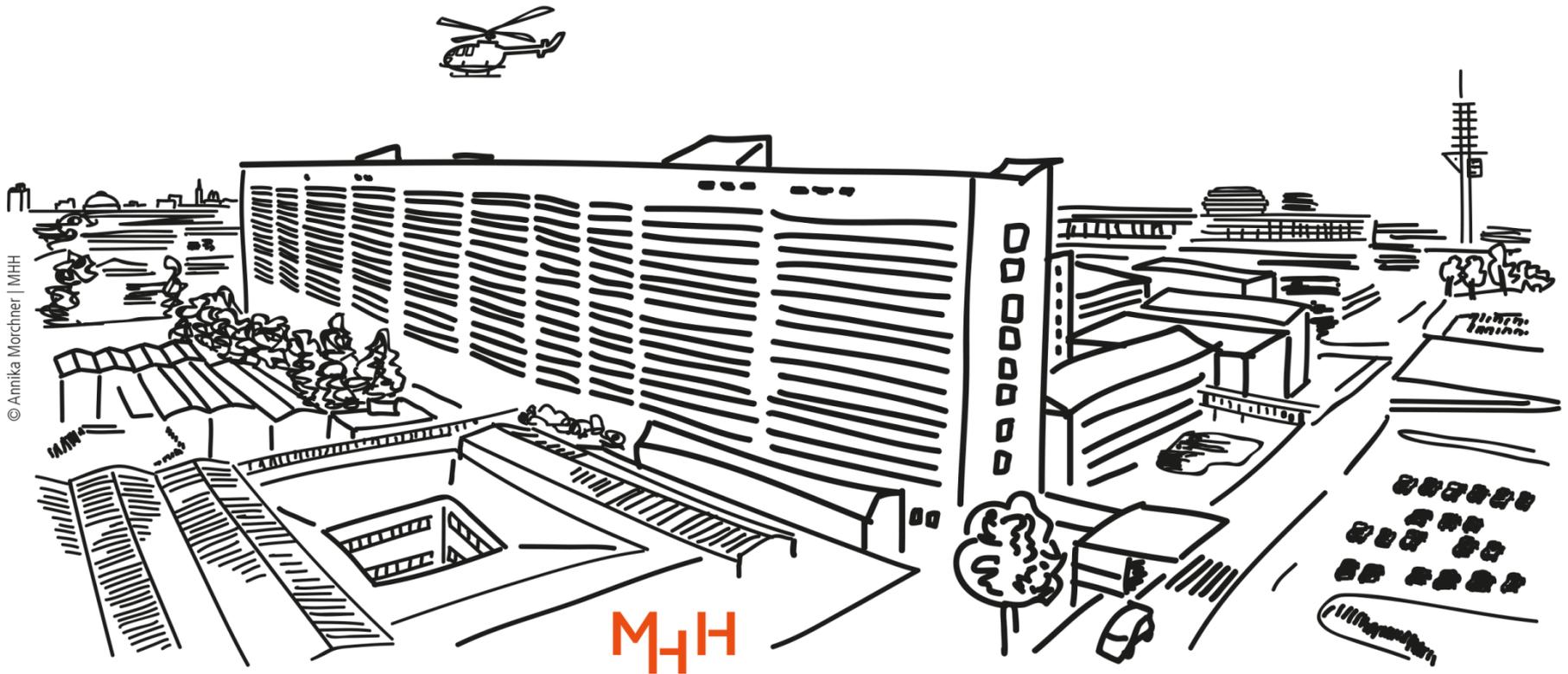


Was uns Empirie über die Geltung spezifizierter moralischer Normen sagen kann

*Ein Beitrag zur Präzisierung von Forschungsvorhaben
der empirischen Medizinethik*



MORALISCHE NORM?

- Relevanz
- Struktur
- Veranschaulichung (§26 DoH)

EMPIRISCHE ETHIK?

- Präzisierung Forschungsfragen und Gegenstände
- Methodik
- Normative Bedeutsamkeit empirisch-ethischer Forschung

GELTUNG?

- Verwendete Definition
- Geltungsdimensionen
- Entsprechung Struktur moralischer Normen und Geltungsdimensionen

EMPIRIE UND GELTUNG?

- Exemplarische Beispiele

MORALISCHE NORM?

- Relevanz
- Struktur
- Veranschaulichung (§26 DoH)

EMPIRISCHE ETHIK?

- Präzisierung Forschungsfragen und Gegenstände
- Methodik
- Normative Bedeutsamkeit empirisch-ethischer Forschung

GELTUNG?

- Verwendete Definition
- Geltungsdimensionen
- Entsprechung Struktur moralischer Normen und Geltungsdimensionen

EMPIRIE UND GELTUNG?

- Exemplarische Beispiele

Relevanz (Warum auf moralische Normen fokussieren?):

- Oft „Kernelemente“ gelebter Moral und fachethischer Reflexion
 - *Caveat: Nicht Behauptung, dass Moral nur aus moralischen Normen besteht, oder Ethik sich nur mit moralischen Normen beschäftigt!*
- Begründung moralischer Urteile/Handlungen
- Verhaltensregulierung soziale Gruppen/Gesellschaft (als soziale Normen)
- Fachdiskurs und öffentlicher Diskurs (welche Normen sollen gelten?)
 - ⇒ **Wie kann die Geltung existierender oder hypothetischer Normen beurteilt werden?**

Relevanz (Warum auf moralische Normen fokussieren?):

- Oft „Kernelemente“ gelebter Moral und fachethischer Reflexion
 - *Caveat: Nicht Behauptung, dass Moral nur aus moralischen Normen besteht, oder Ethik sich nur mit moralischen Normen beschäftigt!*
- Begründung moralischer Urteile/Handlungen
- Verhaltensregulierung soziale Gruppen/Gesellschaft (als soziale Normen)

Moralische Norm = Soziale Norm

Damit auch: **deskriptive Norm**

Ob auch Anspruch als präskriptive Norm:

Ethische Reflexion/Begründung

Struktur:

- Die **Norm N** besagt als **Normart NA** im **Handlungs-/Gegenstandsbereich T** mit der **Absicht A**:
 - „Für alle **Normadressaten NAK** (evtl. außer $NAK_{1,2\dots n}$) gilt
 - wegen **Normautorität NAT**,
 - dass zugunsten **Normbegünstiger NBK**
 - in allen **Fällen F** von **Situation S** (evtl. außer in $F_{1,2\dots n}$)
 - die **Handlung H** [für Eintreten/Weiterbestehen der **Situation SZ**]
 - unter **Bezug BZ** und unter den **Bedingungen $B_{1,2\dots n}$**
 - **geX't** [geboten oder verboten] ist,
 - andernfalls **Sanktionen $SA_{1,2\dots n}$** folgen“,
- wodurch sich **Wirkung W** einstellt.

Struktur (I):

- Die **Norm N** besagt
- als **Normart NA**
- im **Handlungs-
/Gegenstandsbereich T**
- mit der **Absicht A**:

Veranschaulichung (I):

- Paragraph 26 über „informierte Einwilligung“ der World Medical Association's Declaration of Helsinki 2013 [**N**] besagt
- als spezifizierte moralische Norm [**NA**]
- für medizinische Humanforschung [**T**]
- um sicherzustellen, dass Forschende bei klinischen Studien eine gültige informierte Einwilligung einholen [**A**]:

Struktur (II):

- „Für alle **Normadressaten NAK** (evtl. außer $NAK_{1,2...n}$) gilt
- wegen **Normautorität NAT**,
- dass zugunsten **Normbegünstiger NBK**

Veranschaulichung (II):

- „Für alle Ärzt*innen oder andere Personen, die (auch) in medizinischer Humanforschung involviert sind [**NAK**] gilt
- im Namen der World Medical Association als internationaler Zusammenschluss nationaler Ärzteverbände [**NAT**],
- dass zum Nutzen von Studienteilnehmenden in der medizinischen Forschung [**NBK**],

Struktur (III):

- in allen **Fällen F** von **Situation S** (evtl. außer in $F_{1,2...n}$)
- die **Handlung H** [für Eintreten/Weiterbestehen der **Situation SZ**]
- (*unter **Bezug BZ** und unter den **Bedingungen B**_{1,2...n})*)
- **geX't** [geboden oder verboten] ist,

Veranschaulichung (III):

- in allen Fällen, in denen einwilligungsfähige Personen als Studienteilnehmende rekrutiert werden sollen (mit evtl. Ausnahme von Fällen, die Minderjährige betreffen) [**F/S**],
- eine angemessene Aufklärung über Ziele, Methoden, Geldquellen [...] der Forschung [**H**] (um sicherzustellen, dass Teilnehmende in einer informierten und freiwilligen Weise entscheiden können, ob sie teilnehmen wollen oder nicht [**SZ**])
- geboten ist [**geX't**],

Struktur (IV):

- andernfalls **Sanktionen SA_{1,2...n}** folgen“,

- wodurch sich **Wirkung W** einstellt.

Veranschaulichung (IV):

- andernfalls die Studie nicht genehmigt wird, oder, falls bereits mit ihr begonnen wurde, sie abgebrochen werden muss und (auch) u.a. berufsrechtlich zukünftige (Forschungs-) Tätigkeiten der beteiligten Ärzt*innen eingeschränkt werden können [**SA**]“,

- wodurch Ärzt*innen in der medizinischen Forschung gültige informierte Einwilligung bei einwilligungsfähigen Personen einholen, aber auch die bürokratischen und rechtlichen Anforderungen bei der Planung und Durchführung von Forschung erhöht werden [**W**].

MORALISCHE NORM?

- Relevanz
- Struktur
- Veranschaulichung (§26 DoH)

EMPIRISCHE ETHIK?

- Präzisierung Forschungsfragen und Gegenstände
- Methodik
- Normative Bedeutsamkeit empirisch-ethischer Forschung

GELTUNG?

- Verwendete Definition
- Geltungsdimensionen
- Entsprechung Struktur moralischer Normen und Geltungsdimensionen

EMPIRIE UND GELTUNG?

- Exemplarische Beispiele

Verwendete Definition & Geltungsdimensionen:

- Geltung = **Gründe/Ursachen** für die (generelle/kontextspezifische) **Verbindlichkeit** einer moralischen Norm
(„Warum halten sich bestimmte Akteur*innen an die Norm, oder sollten sich daran halten?“)

Geltungsdimensionen (übergeordnet):

- **Gültigkeit** (Norm wird als „richtig“ oder „wahr“ betrachtet)
- **Anwendung** (Norm ist für vorliegende Fälle anwendbar/zutreffend)
- **Umsetzung** (Norm ist implementierbar und befolgtbar/wird befolgt)
- **Wirkung** (Norm führt zu den beabsichtigten Folgen/keine Nebenfolgen)
- Subdimensionen \Rightarrow bestimmte Aspekte der übergeordneten Geltungsdimension
(*ausgewählte Beispiele folgen*)

Expl. Norm	<i>N</i>	besagt als NA	in T	für A:	«Für alle NAK (außer NAK _{1,2...n}) gilt wegen NAT,	dass zugunsten NBK		
Oberflächenstruktur	„Gegenstand“	Normart	Typus	Sprachpragm. Funktion	Normadressatenkreis (mit etwaigen Ausnahmen)	Normautorität Normbegünstigtenkreis		
Tiefenstruktur	(Existenzweise)	Normanerkennung	Einschlägigkeit	Kontext	Normadressatensexistenz/-befähigung	Normbegründung	Normmotivation	Normbegünstigten existenz/-befähigung
						Normautoritätsanerkennung		
Geltungsdimensionen	Institutionalisierung (eher ganze Norm)	Dringlichkeit; Akzeptanz	Relevanz	Authentizität	Zurechenbarkeit; Befolgbarkeit; Zumutbarkeit	Begründbarkeit; Generalisierbarkeit; Übertragbarkeit; Gewichtigkeit; Legitimität; Dauerhaftigkeit	Akzeptanz; motivierende Kraft	Schutzweite

Abb. 2: Strukturelemente und Geltungsdimensionen einer moralischen Norm

Expl. Norm	in allen F von S (außer in F _{1,2...n})	H [für Eintreten/Weiterbestehen von SZ]	unter BZ	und unter B _{1,2...n}	geX't ist,	andernfalls folgen SA _{1,2...n} ,	wodurch sich W einstellt.
Oberflächenstruktur	Situationstypen und Ausnahme Klauseln	Handlung [Situationsangabe für eine Zielnorm]	Bezugsbereich	Spezifikationen	Gehalt	Sanktionsklauseln	Wirkung
Tiefenstruktur	Situationsexistenz/-Umstände	Handlungsmöglichkeit	Bezugs-subjekt-/Bezugsobjektexistenz	Bedingungswahrscheinlichkeit	Dringlichkeit	Sanktionsexistenz/-wirksamkeit	Erfolgsbedingung; (Funktionserfüllung – eher ganze Norm)
		(Erfolgsbedingung)			Normbefolgung		
Geltungsdimensionen	Relevanz; Generalität/Spezifität	Befolgbarkeit/Zumutbarkeit; Praktikabilität; (Effizienz)	Generalität/Spezifität	Generalität/Spezifität	Dringlichkeit	motivierende Kraft; (Sanktions-)Effektivität	Effizienz; Folgensicherheit; (Funktionalität – eher ganze Norm)

MORALISCHE NORM?

- Relevanz
- Struktur
- Veranschaulichung (§26 DoH)

EMPIRISCHE ETHIK?

- Präzisierung Forschungsfragen und Gegenstände
- Methodik
- Normative Bedeutsamkeit empirisch-ethischer Forschung

GELTUNG?

- Verwendete Definition
- Geltungsdimensionen
- Entsprechung Struktur moralischer Normen und Geltungsdimensionen

EMPIRIE UND GELTUNG?

- Exemplarische Beispiele

Beispiel 1 (**Gültigkeit**):

Geltungsdimension der *Legitimität*

Ist die **Normautorität** von den **Normadressaten** anerkannt?

Empirische Informationen z.B.:

- Welche Normautoritäten werden anerkannt, und warum (nicht)?
- Wird eine Normautorität in einem spezifischen Kontext (z.B. Krankenhaus) anerkannt? Warum (nicht)?
- Wie wird in Gruppen/Gesellschaften allgemein Legitimität hergestellt? Erfüllt eine bestimmte Normautorität diese Bedingungen?

DoH §26:

- Ist die WMA eine anerkannte Normautorität? Warum?
- Wer anerkennt die WMA (nicht)?

Beispiel 2 (**Umsetzung**):

Geltungsdimension der **Befolgbarkeit**

Kann ein **Normadressat** im jeweiligen Kontext die Norm befolgen, ohne erhebliche Konflikte/Nachteile fürchten zu müssen? (\Rightarrow „*Sollen-impliziert-Können*“)

Empirische Informationen z.B.:

- Gibt es Konflikte/Nachteile für Normadressaten, wenn sie der Norm folgen?
- Wenn die Norm nicht befolgt wird: warum genau? Liegen allfällig genannte Konflikte/Nachteile tatsächlich vor?
- Welche allgemeinen psychologischen und soziologischen Einschränkungen der Handlungsmöglichkeiten kann es geben?

DoH §26:

- Kann der Forderung nach informierter Einwilligung ohne Konflikte/Nachteile gefolgt werden? Wenn nein, welche Konflikte/Nachteile werden (wie) wahrgenommen?

Beispiel 3 (**Wirkung**):

Geltungsdimension der (**Sanktions-**)Effektivität

Führt die Norm bei den **Normadressaten** zum **gewünschten Verhalten**, und wenn ja, v.a. über die **Sanktionen**?

Empirische Informationen z.B.:

- Besteht eine weitgehende Korrelation zwischen dem beobachteten Verhalten und dem Verhalten, das von der Norm gefordert wird?
- Welche Rolle spielt (dabei) die Norm, v.a. ihre Sanktion?
- Wie bewirken Normen allgemein das gewünschte Verhalten? Was sind Hindernisse für die Verhaltensregulierung durch Normen?

DoH §26:

- Wird den Inhalten der Norm bei der Aufklärung/Einwilligung entsprochen?
- Welche Sanktionen bestehen konkret bei nicht (ausreichender) Befolgung, und wie werden diese von Forschenden eingeschätzt?

MORALISCHE NORM?

- Relevanz
- Struktur
- Veranschaulichung (§26 DoH)

EMPIRISCHE ETHIK?

- Präzisierung Forschungsfragen und Gegenstände
- Methodik
- Normative Bedeutsamkeit empirisch-ethischer Forschung

GELTUNG?

- Verwendete Definition
- Geltungsdimensionen
- Entsprechung Struktur moralischer Normen und Geltungsdimensionen

EMPIRIE UND GELTUNG?

- Exemplarische Beispiele

Forschungsfrage/Gegenstand:

- Mehr Klarheit, **ob auf moralische Normen** oder anderes gerichtet
- Welcher **Teil einer moralischen Norm und ihrer Geltung** wird betrachtet, und warum?

Methode:

- **Eignung von Methoden** für jeweilige Untersuchung
 - Z.B.: Wer wird wie befragt, um welche empirischen Informationen für welche Geltungsdimensionen zu gewinnen?
 - Wie müssen (dann) Daten ausgewertet werden?
- Bestimmung der **erforderlichen Expertise** (Interdisziplinarität, konsultierte Experten), z.B. auch Psychologie oder Implementationsforschung
 - Auch: Welche bestehende Literatur ist relevant?

Relevanz (normative Bedeutsamkeit):

- **Begründung für empirisch-ethisches Vorgehen** überhaupt
 - Warum empirisch forschen ⇨ Interesse an bestimmter Geltung einer moralischen Norm ⇨ Relevanz empirischer Informationen für diese Geltung
- Begründete(re) **Urteile über die (mögliche) Geltung** von medizinethisch relevanten moralischen Normen
- **Identifikation von „Schwachstellen“/Problemen** bei Normen (wo muss eine Norm „angepasst“ werden, wo aber im Grunde das soziale Setting?)

Limitationen/Offene Fragen:

- Nur bedeutsam, wenn (moralische) Normen betrachtet werden (?)
- Geltungsdimensionen sind abhängig von normativen Theorien und meta-ethischen Theorien (Wichtigkeit)
- Lässt sich bestehende empirisch-ethische Forschung „einordnen“?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Mertz M (2020) „Empirical incursions. Validity dimensions of a moral norm and their dependency on evidence“.
In: Bauer AM, Meyerhuber M (Hrsg) *Empirical Research and Normative Theory. Transdisciplinary Perspectives on Two Methodical Traditions between Separation and Interdependence*. De Gruyter, Berlin, S. 189-235

© Annika Morch

